

Presseseminar „Sicherer Radverkehr“ des DVR

BGAG Dresden, 16. – 17. 6. 2009

Kinderverkehrserziehung – „Sicher auf zwei Rädern“

Was leisten die Eltern, was die Bildungseinrichtungen zur Fahrradsicherheit der Kinder und Jugendlichen?

Wann sind Schüler im Straßenverkehr mit dem Fahrrad sicher?

Die gesellschaftlichen Erwartungen an die vorschulische und schulische Verkehrserziehung, insbesondere zum Thema Zweirad sind hoch.

Eine gute und erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit lässt sich in den Bildungseinrichtungen auf verschiedenen Ebenen und in vielerlei Facetten erfolgreich durchführen.

Jedes Alter und jede Entwicklungsstufe benötigt allerdings eine spezifische Ansprache und Unterstützung beim Lernen und Entwickeln der Fähigkeiten. Es gibt aufeinander abgestimmte Programme, die die Jugendlichen unterstützen und gleichzeitig einen umfassenden Mobilitätsgedanken vermitteln.

Es werden einige Programme exemplarisch vorgestellt und in ihren spezifischen didaktischen wie methodischen Zielen erläutert.

Das sichere Radfahren kann durch einschlägige psychomotorische Übungen für die Kleinen vorbereitet werden. Die Erkundung des Wohnumfeldes sowie des Schulumfeldes spielt weiterhin eine wichtige Rolle in der Entwicklung und der nachhaltigen Wirkung der Ziele. Zum didaktischen Ansatz gehören hier die Erfahrungsorientierung, die Handlungsorientierung sowie die Stadtteilorientierung.

Reines Regelwissen führt bei Kindern nicht zwangsläufig zu weniger Unfällen. Der Lernbereich Verkehrserziehung muss in eine umfassende Mobilitätserziehung eingebettet sein, die in geeigneten Zusammenhängen der kindlichen Entwicklung, der Umwelt- und Sozialerziehung sowie allgemeinen Gesundheitserziehung zu sehen ist.

Michael Taupitz,
Referent für Sicherheitserziehung,
Unfallkasse Nord, Kiel